

Medienmitteilung

Europäische Tage des Denkmals - 10./11. September 2011

Solothurn, 5. September 2011 – Die diesjährigen europäischen Tage des Denkmals stehen unter dem Motto «Im Untergrund». In Zusammenarbeit mit dem Bund Schweizer Architekten BSA, dem Bunkerverein Kleinlützel, dem Solothurner Heimatschutz, dem Verein Festungswerke Solothurner Jura und der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE präsentiert das Amt für Denkmalpflege und Archäologie am 10. und 11. September an sieben Orten im Kanton Solothurn verborgenes, unbekanntes oder nicht allgemein zugängliches Kulturgut.

Zahlreiche wertvolle Kulturgüter sind nicht direkt sichtbar: Sie befinden sich unter dem Erdboden und hinter Felswänden, werden verborgen durch Fassaden und Deckschichten. Im Untergrund befinden sich das archäologische Archiv des Bodens mit Gebäuderesten, Siedlungsspuren und Gräbern, aber auch Keller oder militärische Festungen. Und auch bei Restaurierungen spielen die Untergründe vom Verputz und Malerei eine wichtige und oft aufschlussreiche Rolle.

Gänsbrunnen, die Bunker der Sperrstelle Gänsbrunnen

Die Sperrstelle beim Bahnhof Gänsbrunnen gehört zu jenen Anlagen, die im Zweiten Weltkrieg errichtet und mit Infanteriebunkern, Hindernissen und Tankbarrikaden abgesichert wurden. Sie ist von nationaler Bedeutung und diente zum Schutz und notfalls zur Abriegelung von Bahn und Strasse, die vom Delsberger Becken her Richtung Mittelland führen. Mitglieder des Ver-

eins Festungswerke Solothurner Jura geben Auskunft und führen durch die Bunker der Sperrstelle.

Kleinlützel, Bunkertage

Die Sperrstelle in Kleinlützel deckte die internationale Strasse von Frankreich Richtung Laufental ab. Der Bunkerverein organisiert zum vierten Mal die Bunkertage. Er öffnet nicht nur die zugehörigen zwei Infanteriebunker und erstmals den atomsicheren Unterstand zur Besichtigung, sondern bietet auch ein spannendes Begleitprogramm mit Filmvorführungen, Festwirtschaft und Spielmöglichkeiten für Kinder an. Die Rekrutenschule Liestal demonstriert zudem moderne Geräte und Fahrzeuge der Aufklärungstruppen.

Riedholz / Attisholz, verborgene Industrieschönheiten

Seit 1882 wurde in Attisholz Zellulose produziert. Auf dem Werkgelände entstanden bemerkenswerte Sonderleistungen des Eisenbetonbaus: 1928/29 errichtete man den Säureurm als Wahrzeichen der Fabrik. 1946 folgte das Elektrolyse-Hauptgebäude, dessen spezielle Bauform durch die Funktion bedingt war, aber mit hohem gestalterischem Anspruch verwirklicht wurde. Die grosse Halle der Kiesofenanlage von 1951/52 beeindruckt noch heute mit ihrer weit gespannten Dachkonstruktion in Eisenbeton. Auf dem rund einstündigen Rundgang durch das Werkgelände sind nicht nur diese sorgfältig gestalteten Industriebauten zu bestaunen, sondern auch Einzelheiten über die Zelluloseproduktion zu vernehmen.

Solothurn, die geschützte Operationsstelle GOPS

Zur Zeit des kalten Kriegs wurde ein landesweites Netz unterirdischer militäreigener Normspitäler gebaut. Zu diesen Vorzeigebauten gehörte auch die 1975–1977 südlich des Bürgerspitals errichtete GOPS, die Raum für 248 Patienten bietet. Es bestehen zwei Vorbereitungs- und zwei Operationsräume, Röntgenmöglichkeiten, ein Ambulatorium, eine Apotheke und weitere Einrichtungen. Heute bisweilen als Altlasten geltend, können uns diese Anlagen auch als Denk- oder Mahnmahl dienen.

Solothurn, die St.-Ursen-Kathedrale nach dem Brand

Auf das bedeutendste Schweizer Bauwerk des Frühklassizismus wurde im Januar 2011 ein Brandanschlag verübt. Der Rauch zog das gesamte Innere der Kathedrale in Mitleidenschaft. Russ und Feinstaub setzten sich auf Altären und Skulpturen, an Wänden, Gewölben und Stuckdekorationen, auf den Kirchenbänken und sogar in den Orgelpfeifen ab. Schnell war klar, dass an die sorgfältige Reinigung eine längst beabsichtigte Innenrestaurierung anschliessen musste. Architekten, Denkmalpfleger und Restauratoren erklären, warum die Kathedrale zwei Jahre geschlossen bleibt, mit welchen Methoden gereinigt und wieso die Innenausstattung restauriert wird.

Trimbach, die Bunker der Sperrstelle Trimbach

Die Schweizer Armee überzog im Zweiten Weltkrieg auch den Kanton Solothurn mit vielen Sperrstellen, die mit Infanteriebunkern, Hindernissen und Tankbarrikaden abgesichert wurden. Von besonderer Bedeutung war die Sperrstelle Trimbach. Sie sollte Vorstösse an der Hauenstein-Eisenbahnlinie, dem «Läufelfingerli», mit dem Scheiteltunnel und an der Strasse in Richtung Unterer-Hauenstein-Pass verhindern. Mitglieder des Vereins Festungswerke Solothurner Jura geben Auskunft und führen durch die Bunker der Sperrstelle.

Winznau, die prähistorische Höhle Käsloch

In der Region Olten lebten bereits vor 15'000 Jahren Menschen. Sie hinterliessen Spuren. So auch in der Käslochhöhle in Winznau. Was sind das für Spuren? Wo kamen sie zum Vorschein? Wie muss man sich das Leben von damals vorstellen? Eine Archäologin erzählt und nimmt Sie mit auf eine Reise in eine andere Zeit.

Detailinformationen zu den einzelnen Veranstaltungen

Gänsbrunnen, die Bunker der Sperrstelle Gänsbrunnen

Samstag, 10. September, 10.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt ab Bahnhof Gänsbrunnen ausgeschildert

Anfahrt Bahn von Solothurn und Moutier bis Haltestelle «Gänsbrunnen» oder Postauto zwischen Oensingen und Balsthal bis Haltestelle «Gänsbrunnen Bahnhof»

Führungen von 10.00 bis 15.00 Uhr nach Bedarf

Kleinlützel, Bunkertage

Samstag, 10. September, 10.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 11. September, 9.00 bis 17.00 Uhr

Treffpunkt bei der Schlossfabrik

Anfahrt Postautolinie 112 nach Kleinlützel ab Laufen SBB bis Haltestelle «Kleinlützel, Schlossfabrik»

Individuelle Besichtigung

Riedholz / Attisholz, verborgene Industrieschönheiten

Samstag, 10. September

Treffpunkt Attisholzstrasse 10, vor dem Verwaltungsgebäude

Anfahrt Zug ab Hauptbahnhof Solothurn bis Haltestelle «Riedholz», 15 Min. Fussweg

Führungen um 10.00 und 14.00 Uhr (Dauer ca. 1 Std.), durch Hans-Jakob Pfister, Borregaard, und Dual Architekten, Solothurn
Teilnehmerzahl beschränkt, Voranmeldung erforderlich an Denkmalpflege Solothurn, Tel. 032 627 25 77 bis 2. September

Solothurn, die geschützte Operationsstelle GOPS

Sonntag, 11. September

Treffpunkt Wassergasse, Eingang GOPS (ab Parkplatz Süd beschildert)

Anfahrt Bus 2, 10.37 Uhr ab Hauptbahnhof Solothurn, bis Haltestelle «Spital»

Führung um 11.00 Uhr (Dauer ca. 1 Std.), durch Andreas Reinhart, technischer Dienst des Bürgerspitals Solothurn, und Dr. med. Gianpiero Lupi, ehemaliger Oberfeldarzt

Solothurn, die St.-Ursen-Kathedrale nach dem Brand

Samstag 10. September

Treffpunkt auf der Terrasse beim Südeingang der Kathedrale

Führungen um 10.00, 11.00 und 12.00 Uhr (Dauer ca. 1 Std.), durch Mitarbeitende der Denkmalpflege, Architekten und Restauratoren

Trimbach, die Bunker der Sperrstelle Trimbach

Samstag 10. September, 10.00 bis 16.00 Uhr

Treffpunkt ab Restaurant «Eisenbahn» ausgeschildert

Anfahrt ab Bahnhof Olten Bus 2 bis Endhaltestelle «Trimbach»

Führung von 10.00 bis 15.00 Uhr nach Bedarf

Winznau, die prähistorische Höhle Käsloch

Samstag 10. September

Treffpunkt bei der Bushaltestelle «Winznau, Ausserdorf», danach kurzer Spaziergang zur Käslochhöhle

Anfahrt 14.37 Uhr ab Bahnhof Olten, Bus 571 Richtung Obergösgen/Lostorf/Niedergösgen bis Haltestelle «Winznau, Ausserdorf»

Führung um 14.45 Uhr (Dauer ca. 45 Min.), durch Karin Zuberbühler Koch, Archäologin, Kuratorin des Archäologischen Museums Kanton Solothurn